Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 14 (1863)

Heft: 1

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücheranzeigen.

Katechismus der Forstbotanif von H. Fischbach, Prosessor an der land= und forstwirthschaftlichen Akademie Hohenheim, zweite gänzlich umgearbeitete Auflage des Katechismus der Forstbotanik, von J. B. Massaloup. Leipzig 1862. Berlagsbuchhandlung J. J. Weber. Taschenformat, 232 Seiten mit 78 in den Text gedruckten Abbildungen. Preis 2 Fr. 70 Rp.

In der Verlagsbuchhandlung von J. J. Weber sind in furzer Zeit über fast alle Gebiete der Wissenschaften, Künste und Gewerbe illustrirte Katechismen erschienen. So sind dort zu haben mit vielen Abbildungen ausgestattet und zu äußerst wohlseilen Preisen, 1 Fr. 70 bis 2 Fr. 70, ausgeboten: Katechismen des Ackerbaues, des Weinbau's, der Baukunst, der Chemie, der Geographie, der Mineralogie, der Geoslogie, der Nationalösonomie, Astronomie, der Geburtshülse, der Götterslehre, der Koch-, Tanz-, Turn- und anderer Künste u. s. w. Es darf uns daher nicht wundern, wenn auch ein Katechismus der Forstbotanik geboten wird.

Wir wissen nicht, ob und in welchem Umfange die löbl. Zunft der Büchermacher bei diesen Katechismen betheiligt ift, wohl aber haben wir uns überzeugt, daß unter den Berfaffern jener Schriften auch Manner von bewährtem wissenschaftlichen Rufe sind, wie G. Leonhard, Bernhard von Cotta und Andere, denen sich dann auch der Verfaffer des vorlie= genden Werfchens würdig anreiht. Die katechetische Methode hat un= bestritten für manche Lehrzwecke ihren eigenthümlichen Werth. Sie wird bekanntlich für den Unterricht der Jugend vielfach und mit großem Er= folge angewendet. Nach unserer Unsicht eignet sich diese Methode auch gang besonders für Schriften, die für ben Bauersmann bestimmt sind, beffen angenehmste Lefture der Kalender bildet und der es nicht liebt, ein ganzes Buch durchzustudiren, sondern aus demselben in möglichster Rürze nur das schöpfen will, was er im Momente gerade braucht oder ihn besonders interessirt. Auch für Rochbücher, Hülfs = und Taschenbüch= lein, Militärreglemente mag die katechetische Methode ihre unbestrittenen Vorzüge besitzen und in ihrer Wirkung Vieles mit dem so gesuchten Mürnberger Trichterli gemein haben. Dagegen halten wir die katechetische Methode für Behandlung von Disziplinen, wie Botanik, Chemie und ähnlicher wiffenschaftlicher Gebiete nicht für paffend. Nicht etwa, weil wir hierin eine Profanirung der Wiffenschaft erblicken. Ueber diesen

Rastengeist hat die Wissenschaft längst den Stab gebrochen, sinden sich ja in der Klasse der Gelehrten immer mehr Männer, die es sich zur Aufzgabe setzen, durch eine leicht faßliche, populäre Darstellung die Schäße der Wissenschaften zum Gemeingute zu machen. Allein die katechetische Methode darf nicht mit jener populären Bearbeitung wissenschaftlicher Gebiete, in der Roßmäßler mit unübertrefslicher Kunst in rastlosem Eiser Ausgezeichnetes leistet, auf gleiche Linie gestellt werden. Diese erleichtert das Studium und fesselt das Interesse des Lesers, die katechetische Mesthode reißt den Stoff aus einander und langweilt den Leser durch die so häusigen und in den gleichen Worten sich wiederholenden, höchst lästisgen Fragestellungen. Troßdem müssen wir doch Herrn Professor Fischsbach Dank wissen, daß er dem Ansuchen der Weber'schen Verlagsbuchshandlung zur Umarbeitung der Forstbotanik von Massaloup entsprochen hat

Wir sind dadurch in den Besitz eines seinem Inhalte nach recht brauchbaren Werkdens über Forstbotanik gekommen, das durch die in den Text gedruckten, meist guten und instruktiven Abbildungen im Werth noch bedeutend gehoben wird. Der Preis (2 Fr. 70) ist so niedrig gestellt, daß dadurch dieses Werkchen auch in den Besitz derzenigen Klasse des Forstpersonals gelangen kann, die für Bücheranschaffungen nur geringe Opfer zu bringen vermögen, und der bisanhin passende forstbotanische Schriften mit guten Abbildungen, der hohen Preise wegen gänzlich unzugänglich waren.

Es wird dieses Werkchen bei den Lehrkursen für Förster, die als eines der wirksamsten Mittel zur Hebung unsers Gemeindeforstwesens immer mehr Verbreitung finden, gute Dienste leisten und auch den Studirenden der Forstwissenschaft Nuten gewähren. Wir wollen nun übrigens etwas näher auf den Inhalt eingehen.

Die Einleitung enthält zunächst eine Eintheilung der Botanik, die Begriffserklärung von Forstbotanik, Forstkulturgewächsen und Forstunkräutern und eine Erörterung des Nupens des Studiums der allgemeisnen Botanik, dann eine Anweisung für Anlegung von Pflanzens, Saamens, Knospen 2c. Sammlungen und endlich die Angabe der Hülfsmittel zum Studium der Forstbotanik mit der Zitation der Werke über Forstbotanik aus neuester Zeit.

Der Katechismus zerfällt dann im Weitern in einen allgemeinen und in einen besondern Theil.

Im allgemeinen Theil wird mit besonderer Rücksicht auf die forstelichen Gewächse, eine Beschreibung der äußern Organe: Kelch, Blumen-

frone, Staubgefässe, Stempel, Frucht, Blätter, Knospen, Stamm, Wurzel 2c. gegeben. Von diesen äußern Organen ist nur die Wurzel sehr dürftig behandelt, indem die verschiedenen Formen und die Theile der Wurzeln nicht erwähnt sind. Im Uebrigen ist die hier gegebene Organographie sehr zweckmäßig, dem neuesten Standpunkt der Botanik entsprechend beshandelt und durch gute Abbildungen erläutert.

Der allgemeine Theil gibt dann noch etwas über Klassistation der Pflanzen und das System von Linné und Jussieu.

Der anatomisch-physiologische Theil fehlt leider fast ganz. Mit Ausnahme des Stammes und der Wurzel ist über den anatomischen Bau der beschriebenen äußern Organe nichts gesagt und bietet der allgemeine Theil auch keine Belehrung über den Ernährungsprozeß, über Keimung und weitere Entwicklung der Pflanzen, über Vermehrung und Fortpflanzung derselben, über die Funktionen der einzelnen Organe u. s. w.

Dieser Mangel läßt sich weder durch die Tendenz dieses Büchleins und noch viel weniger durch die Art und Weise der Behandlung der übrigen Kapitel entschuldigen.

In dem zweiten oder besondern Theil werden die Waldbäume, Gessträucher, Stauden und die im Walde vorkommenden nichtholzigen Geswächse speziell behandelt und zwar die Bäume und forstlich wichtigen Gesträucher gesondert nach den Gruppen: Nadelhölzer, Kätchenträger, ulmenartige Waldbäume und fronblumige Waldbäume. Diese Hauptsgruppen werden dann wieder in Untersamilien und Gattungen eingetheilt und die botanischen Unterscheidungen kurz und scharf gegeben.

Von den einzelnen wichtigeren Holzarten wird behandelt: Die Blüthe und Fruchtbildung, Kennzeichen und Ausbewahrung des Saamens, Dauer der Keimfraft, Keimung und weitere Entwicklung des Baumes, Culminationspunkt des Längenwachsthums, Saamentragfähigkeit, Haubarkeit, geogr. Verbreitung, Verhalten zu Klima und Boden, Betriebsarten, natürliche und künstliche Anzucht, Pflege der Bestände, Verwendung des Holzes, Nebennutzungen und Feinde der Holzart.

Der botanische Theil der Beschreibung der Holzarten ist flar und erschöpfend gegeben, auch das forstliche Berhalten derselben ist im Allsgemeinen gut behandelt. Der Beschreibung sämmtlicher Waldbäume und der wichtigsten Gesträucher sind Abbildungen beigegeben, welche einen Zweig mit Knospen, Blättern und Blüthen, Blüthentheile, die Frucht, den Saamen, die Keimpflanze darstellen und wesentlich zum bessern Versständniß der botanischen Beschreibung beitragen.

Am Schlusse jeder Hauptgruppe werden auch die dahin gehörenden ausländischen Holzarten behandelt. Zweckmäßig wäre es wohl gewesen, dieselben den einzelnen Gattungen der einheimischen Holzarten anzureihen, zumal manche der angeführten Ausländer bereits vollständig eingebürgert sind, wie der Wallnußbaum, die Roßfastanie, die wilde Afazie und andere. Der Verfasser ist für die fremden Holzarten nicht sehr einzenommen und huldigt der Ansicht, es dürsten die einheimischen Holzarten sür die gegebenen Bedürsnisse überall genügen und es könne das Gedeihen fremder Holzarten im Voraus als weniger sicher angenommen werden, als das der einheimischen. Damit steht nun freilich im Widersspruch, was er von der wilden Afazie sagt: "Sie gedeiht oft gerade auf solchen Stellen, wo nicht einmal Gras und Kräuter wachsen, recht ordentlich und jedenfalls besser als alle unsere einheimischen Holzarten, die Rieser nicht ausgenommen."

Ein alphabetisch geordnetes Namen = und Sachregister bildet den Schluß dieses Werschens über Forstbotanif, das wir für die oben berührten Zwecke aus voller leberzeugung empfehlen können. Kp.

Darstellung der in den Gebirgswaldungen des oberbap= rischen Salinen=Forstbezirkes üblichen Holzbringungs= mittel. Herausgegeben vom königl. bahr. Ministerial=Forstbureau. München, Palm's Hosbuchhandlung 1862. Preis 2 Fr.

Dieses, 151 Seiten starke Heft ist aus den baprischen forstlichen Mittheilungen besonders abgedruckt und handelt von den verschiedenen Bringungsweisen des Holzes zu Wasser nebst den Triftbauten, während ein früher erschienenes Heft die Holzverbringung zu Lande behandelt. Es sind nur wirklich ausgeführte Bauten beschrieben und die Beschreibungen mit guten Holzschnitten erläutert. In der Regel sind auch die Rosten der Bauten angegeben; der Leser kann sich daher aus dieser Schrift über die im baprischen Hochgebirge bestehenden Bauten in jeder Richtung Beslehrung verschaffen und wird unter denselben viele auch für unser Gebirg passende sinden.

Alle Einsendungen sind an El. Landolt, Professor in Zürich, Reklamationen betreffend die Zusendung des Blattes an Orell, Füßli & Comp. daselbst zu adressiren.

Drud und Expedition von Orell, Jugli & Comp.